

ghene, wat on anirstorven was von suster kynderen, myt alleme rechte,  
siner rechten suster kindere. also ion anirstorven was.

Nach dem in beiden Notizen angeführten Tode der Kinder der verstorbenen Nasehorn, geborenen Zwebendorf, der Schwester des Paul Zwebendorf, hat offenbar eine Gesamtregelung ihrer Hinterlassenschaft stattgefunden, so daß die beiden Vorgänge als mehr oder weniger gleichzeitig geschehen anzusehen sind. Der im Schöffebuch überlieferte Vorgang ist mit genügender Sicherheit in das Jahr 1342 zu verweisen, so daß man den Vorgang aus dem Fragment ebenfalls mit der Jahreszahl 1342 datieren darf.

## IV.

Das Fragment verzeichnet auf Blatt 2 b in Nr. 29 die Vergabung eines ihm gehörenden Hof-Anteils durch das Hallesche Bürger-Ehepaar Konrad und Elisabeth Krause an das Hallesche Bürger-Ehepaar Schneeweiß. Es handelt sich bei der Vergabung um den dritten Teil eines früher dem verstorbenen Halleschen Bürger Boneke (und seinem Bruder) gehörenden Hofes. Im ersten Halleschen Schöffebuche wird die Übertragung des Hofes [= *eygen*], und zwar je eines Drittels, an die drei Schwestern Boneke, Nichten des Erblassers, Gertrud, Elisabeth und Jutta, berichtet, sowie in einer weiteren Notiz die Vergabung ihrer Anteile durch die beiden verheirateten Schwestern Gertrud und Elisabeth an ihre Ehemänner. Diese Elisabeth ist die Elisabeth Krause, die Frau des Konrad Krause aus dem Fragment.

Hallesches Schöffebuch I, Halle, UBibl., Hs. Yd. 31, fol. I, Bl. 115 a  
5 und 6 = Die Hallischen Schöffebücher I (Buch 1) 137, Nr. 1348 und 1349.

Fragment, Bl. 2 b, Nr. 29.

Herman Stake unde Hans Mül-  
nere quamen in geheget dingh un-  
de begaveden Gherdrude, Bethen  
unde Jütten, Boneken brüderes  
dochteren, dat eygen, dat Boneke  
was, mit alle deme rechte, also hie  
it on begavet hadde.

Gherdrūt unde Bethe, Boneken  
brüderes dochtere, quamen in ge-  
heget dingh unde begaveden oren

Küne Krüse unde Bethe, syn hus-  
vrowe, quamen in geheget ding un-  
de begaveden Hanse Snewytten  
unde Gritten, siner husvrowen, dat  
dre dyel von deme hove, die Bone-  
ken was, mit al deme rechte, alset  
ore was.